



ALFREDO ESTRELLA / AP

## Polen Die Akte „Bolek“

Die Beweise lagerten seit Jahrzehnten im Haus des ehemaligen kommunistischen Geheimdienstchefs Czesław Kiszczak: Akten und Papphefter, sauber versiegelt und beschriftet. Dort fanden sie in dieser Woche Polizisten und Ermittler des Instituts des Nationalen Gedenkens, der polnischen Stasiakten-Behörde. Das bislang wichtigste Dokument ist eine sogenannte Verpflichtungserklärung. Damit erklärte sich ein Mann bereit, als Spitzel für die Geheimen zu arbeiten. Die Unterschrift: „Lech Wałęsa, Bolek“. Dass der legendäre einstige Chef der Gewerkschaft Solidarność für die Stasi gespitzelt haben soll, ist ein alter Verdacht. Aber auch nach den neuen Aktenfunden streitet Wałęsa ab: „Es können keine von mir stammenden

Dokumente vorliegen.“ Dabei hatte er sogar schon 2011 einmal zugegeben, zum Schein unterschrieben zu haben. Noch ist nicht abzuschätzen, ob und wie Wałęsa alias „Bolek“ Solidarność-Kollegen



LANGEN / AP

Wałęsa 1983

geschadet hat. Nutznießer des Aktenfunds dürfte trotzdem die neue nationalkonservative Regierung in Warschau sein, denn die Entdeckung bestätigt ihr zentrales Narrativ: Danach soll die Wende in Polen kein wirklicher Umbruch, sondern ein abgekartetes Spiel der Solidarność-Eliten mit den kommunistischen Machthabern gewesen sein. Wałęsa und der 2015 verstorbene Kiszczak hatten den Umbruch gemeinsam 1989 am runden Tisch ausgehandelt – und der Fundort der Akten legt nahe, dass Kiszczak Wałęsa möglicherweise schützen wollte. Die Regierung, die unlängst wegen ihrer Angriffe auf das Verfassungsgericht in Verruf geraten war, ist auch angetreten, um den Staatsapparat von Seilschaften und angeblichen Agenten aus der damaligen Zeit zu säubern. jpu

## China „Welche Ausdehnung?“

**Xu Guangyu**, 80, General a. D. und hochrangiger Militärexperte, über Pekings Stationierung von Raketen im Südchinesischen Meer

**SPIEGEL:** Peking betont immer, seine Absichten im Südchinesischen Meer seien friedlicher Natur. Wozu stationiert China dann Boden-Luft-Raketen auf einer der Paracel-Inseln?

**Xu:** Die Insel Yongxing wird von China verwaltet. Sie liegt sehr weit vom Festland entfernt und muss sich verteidigen können. Hat nicht auch die vietnamesische Regierung Militär auf die von ihr beanspruchten Spratly-Inseln verlegt?

**SPIEGEL:** Mit der Stationierung der Raketen bringt Peking westliche Staaten gegen China auf, die sich im Inselstreit bislang zurückgehalten haben.

**Xu:** Ich finde die Reaktion des Westens rätselhaft. Die USA, die Philippinen und Vietnam

sollen Militär in die Region entsenden dürfen – aber wenn China das tut, ist das gefährlich? Im Gegenteil! Ohne die Eingriffe der USA wäre das Südchinesische Meer sicher. Die Sicht des Westens ist nicht fair.

**SPIEGEL:** Was befürchtet China denn von den Amerikanern?

**Xu:** Sie schicken ein Schiff und ein Flugzeug nach dem anderen, und sie sagen, das wollten sie nun regelmäßig tun. Sie wollen sogar Japan und Australien in diese Aus-

einandersetzung hineinziehen. Damit drängen sie China in die Enge. Wo eine Drohung ist, gibt es eine Reaktion.

**SPIEGEL:** Geht es nicht in Wahrheit um die Ausdehnung von Chinas militärischer Einflusszone?

**Xu:** Welche Ausdehnung? China agiert auf seinem eigenen Territorium. Amerika hat Raketen in Südkorea, Japan und Europa stationiert. Wenn China seinen Einfluss ausdehnt – was machen dann die Amerikaner? bza

## Fußnote

# 60 Millionen

Liter reiner Alkohol werden in Iran pro Jahr konsumiert – fast immer heimlich, denn in der Islamischen Republik wird Alkoholenuss mit bis zu 80 Peitschenhieben bestraft. Das sei eine „krisenartige Entwicklung“ unter den 60 Millionen Iranern über 15, so heißt es zu den jetzt vorgestellten Zahlen des Teheraner Sozialministeriums. Zum Vergleich: 70 Millionen Deutsche im gleichen Alter verbrauchten im vergangenen Jahr etwa 900 Millionen Liter.



Insel Yongxing